

Eindrücke vom 24. Kolping Bikertreffen, 05. bis 07. 06.2026 in Lambach.

Eigentlich wäre ich dieses Jahr gar nicht dabei gewesen, sondern bei unserer traditionellen Fußwallfahrt von Jügesheim nach Walldürn. Doch im letzten Oktober hatte ich eine neue Hüfte bekommen. Mit der alten



konnte ich noch gut laufen, aber nicht mehr Motorrad fahren, mit der neuen zwar gut Motorrad fahren, aber keine 35 km an einem Tag schmerzfrei pilgern. Das zeichnete sich schon vor Monaten ab, so dass ich mich leider Gott sei Dank genötigt sah, mich beim Kolping Bikertreffen in Lambach anzumelden. Und so viel vor ab – ich habe es nicht bereut.

Am Aussendungsgottesdienst mit Reisesegen in Jügesheim nehme ich trotz unchristlicher Zeit (05:30 Uhr) noch teil. Dann verabschiede ich mich zu einer mit etwa 8:00 Stunden prognostizierten Landstraßentour nach Lam. Ab Waldaschaff schwinge ich mit dem Gespann durch die Wälder zu den Höhen des Spessarts empor. Doch schon im Abschwung bei Marktheidenfeld beginnen weiträumige Umleitungen. Die Sonne läßt sich nur selten blicken, die Straßen sind stellenweise noch nass und es ist empfindlich kühl. Bei Sulzbach-Rosenberg geht ein kräftiger Schauer nieder. Schon kräftig nass geworden stelle ich mich an einer Tankstelle unter. Wird ja wieder trocken; es hat sich ja nicht zugezogen. Wieder unterwegs geht bald der nächste Schauer runter, dann komme ich von einem Schauer in den anderen. Nun ist es zu spät für das Regenzeug.

Und auch mein Navi spielt verrückt. Später merke ich, dass die Wegpunkte durcheinander geraten sind. Schließlich erreiche ich doch noch das Kolping Ferienhaus Lambach wieder etwas angetrocknet. Viele bekannte Gesichter und Motorräder sind schon angekommen. Nach einer heißen



Dusche fühle auch ich mich wieder fit zum ersten Bier auf der jetzt sonnigen Terrasse. Nach dem Abendessen begrüßt Peter Schürmann, der den Kontakt zu diesem Kolping Ferienhaus hergestellt hatte alle Teilnehmer und stellt den neuen Geschäftsführer Rudi Schmid vor. Nach schlaflosen Nächten durch den Weggang des alten Geschäftsführers sei mit dem neuen auf Anhieb eine sympathische und vertrauensvolle Zusammenarbeit entstanden. Rudi bestätigt diesen Eindruck. Dann wird uns auch der Diözesanpräses von Regensburg vorgestellt: Karl-Dieter Schmidt. Ebenso wie Rudi kommt er gerne mit den Teilnehmern ins Gespräch. „Als Kolpinger sagen wir Du zueinander“. „...und er wollte nicht nur zum Motorradfahrgottesdienst einfliegen“.

Etwa 100 Motorradfahrer aus 24 Kolpingsfamilien sind vertreten, einige zum ersten Mal, einige alte Hasen, die das Motorradfahren inzwischen aufgegeben haben, sind mit dem Auto angereist. Allerdings gab es auch Zwischenfälle bei der Anreise. Rainer aus Westfalen hatte einen schweren Unfall und liegt im Krankenhaus. Brigittes Motorrad hatte Sehnsucht nach dem Straßengraben und die Kupplung an Werners Chopper

verweigerte die Drehmomentweitergabe ans Getriebe, sie ließ sich auch nicht unterwegs reparieren. In lockerer Atmosphäre im Keller des Hauses kommen auch bisher Fremde mit den alten Teilnehmern ins Gespräch. Nur wird es manchmal schwierig die verschiedenen Dialekte zu verstehen. Für die Ausfahrt am nächsten Tag werden noch Tour Guides gesucht. Aber alles zwanglos. Eine Streckenempfehlung aus dem Internet liegt vor, aber bei dem Streckenangebot hier kann sich eigentlich keiner verfahren, so lange der Weg das Ziel ist. So starten am nächsten Morgen nach dem Frühstück verschiedene Gruppen und Grüppchen in den Bayerischen Wald. Mit Hans und Sepp aus Osterhofen bilden wir eine eigene Gespannklasse. Nach einem kurzen Besuch in Tschechien fahren wir hinauf zum Arber, dem höchsten Berg im Bayerischen



Wald und genießen dort einen Kaffee auf der Terrasse. In einer größeren Schleife geht es dann zurück. Um 15:30 Uhr geht es im Corso nach Lam zum Motorradgottesdienst in der schönen barocken Pfarrkirche. Begleitet wird der Gottesdienst vom Gospelchor „All Generations“ in sehr passender Weise.

Diözesanpräses Karl-Dieter Schmidt spricht in seiner Predigt drei Elemente des Motorradfahrens an und leitet daraus wesentliche Eigenschaften ab: Die erhobene Linke als Grußhand, ein Symbol der Verbundenheit und Hilfsbereitschaft auch Unbekannten gegenüber. Der Helm als Kopfschutz auch als Zeichen der Wertschätzung der eigenen Person und des Risikobewußseins. Gas und Bremse als Zeichen der Vernunft und Wertschätzung anderer Verkehrsteilnehmer.



Am Ende des Gottesdienstes werden alle Teilnehmer noch Zeugen eines besonderen Ereignisses: Maria und Peter Schürmann feiern Goldene Hochzeit und danken für ihre 50-jährige Ehegemeinschaft. Dazu werden sie von Karl-Dieter gesegnet und von allen beglückwünscht. Nach dem Schlussegnen sind alle Motorradfahrer aufgerufen, sich den Segen für Motorrad und Fahrer mit Weihwasser in einem Defilee an Karl-Dieter vorbei abzuholen - ein tolles Bild, das ich so bisher nicht kannte. Zurück im Domizil beginnt bald der Grillabend. Rudi selbst beteiligt sich ebenfalls als Grillmeister und

sorgt so dafür, dass alle zügig gesättigt werden. Danach werden Gastgeschenke überreicht und den Organisatoren großes Lob und großen Dank ausgesprochen. Der Wanderpokal des Kolping Bikertreffens, der „Hundeknochen“ aus echter münsterländischer Eiche ist nun schon 25 Jahre alt und bietet kaum noch Platz für die Nagelschildchen. Daher wurde zur Erweiterung der „Anbaufläche“ ein Fuß für den Pokal angefertigt, der zudem die Standfestigkeit erhöht. Der Pokal geht über an die Ausrichter des nächsten Kolping Bikertreffens 2027, Steffi und Dirk Noss und wandert damit ins unterfränkische



Obernburg am Main, zentral in Deutschland gelegen an der Naht von Odenwald und Spessart.

Zum übernächsten Kolping Bikertreffen, also 2028 geht es nach Salem in Ostseenähe, wieder in ein Kolping Ferienhaus. Für den nächsten Morgen kündigt Karl-Dieter den Reisesegen für die Heimfahrt in der hauseigenen Kapelle an. Das wird dann auch von fast allen angenommen. Die Heimfahrt von mir und Motorradfreund Peter P verläuft heute problem- und niederschlagslos großenteils auf LKW-freien Bundesstraßen.

Fazit:

Es war wieder eine schöne Begegnung und ich denke, jede und jeder kehrt innerlich bereichert zurück. Nach Jahren der Sorge, ob und wie es mit den Kolping Bikertreffen weitergeht, kehrt nun Zuversicht ein. Dazu ein großes Lob und herzlichen Dank an Peter Schürmann von der Kolpingsfamilie Warendorf, an Rudi Schmid, den Geschäftsführer des Kolping Ferienhauses Lambach, an Diözesanpräses Karl-Dieter Schmidt des Bistums Regensburg und natürlich allen Teilnehmern.

Michael Jung

